

Informationsbericht

- Santa María de la Esperanza, Olón, Ecuador
- 1. Januar – 30. Juni 2011

Liebe Mitglieder und Spender von GRATEFUL CHILDREN

Mit diesem Informationsbericht möchte ich Sie über die Verwendung Ihrer Mitgliederbeiträge und Ihrer Spendengelder im oben erwähnten Zeitabschnitt informieren. Am 5. Januar 2011 hat uns GRATEFUL CHILDREN den Betrag von CHF 10 000.— überwiesen, womit wir folgende Bedürfnisse dieser Periode abdecken konnten:

- CHF 1 339.— wurden für die Schul- und Einschreibgebühren von 20 Primarschülern während vier Monaten eingesetzt.
- Mit CHF 6 268.— beglichen wir die Salärkosten von 5 Lehrern während 6 Monaten.
- Mit CHF 2 393.— finanzierten wir die Transportkosten zwischen Wohn- und Schulort von 68 Schülern.

Im nächsten Halbjahr zählen wir weiterhin auf Ihre Unterstützung, um einen Teil der Grundbedürfnisse unserer Kinder und Jugendlichen abzudecken. Sie werden erneut für die Schulbildung, die Bezahlung der Transportkosten der Kinder und Jugendlichen sowie für die Gestaltung von Freizeitaktivitäten zweckgebunden eingesetzt.

1. Schulgebühren: jährliche Einschreibgebühren, monatliche Schulgebühren und didaktisches Material.
2. Transportkosten: Transportkosten für Schulbesuch.
3. Diverse Materialien für Freizeit.

Gerne möchten wir Sie wieder informieren, wie es mit unserem Werk mit unseren Kindern und Jugendlichen weitergeht, hier auf der Halbinsel von Santa Elena in Ecuador.

Schulabschluss – Ferienzeit- Schulbeginn

Im Januar ist Schulabschluss gewesen. Für unsere Kinder und Jugendliche bringt dieser Monat Freude, denn nun sind die langen Ferien nahe. In Jahr 2011 haben wir intensiv mit den Familien unserer Kinder gearbeitet, mit Hausbesuchen, Beratung, Therapien und Unterstützung. So konnten wir im Januar 35 Kinder in ihre Familie zurückführen. Für die Kinder, die noch bei uns sind, hatten wir Ferien bei Verwandten oder bei den Grosseltern organisiert und wo das nicht möglich war, haben wir Ferienfamilien gesucht. Alle Kinder und Jugendliche haben mit Freude mit ihren Rucksäcken Abschied genommen und sind in die Ferien gefahren bis Ende Februar. Sie träumten von Ausflügen, von neuen Kleidern, von einer Fahrt auf dem Fluss, vom Baden am Meer und von gutem Essen. Im Februar haben auch immer die Erzieherinnen Urlaub, was ja nötig ist, da sie, wie alle Mütter, eine Sieben-Tage-Woche haben. Wer kann es erahnen, was diese Mutteraufgabe für die Erzieherinnen beinhaltet? Zu uns kommen Kinder mit Verhaltensstörungen, mit Wutanfällen, mit Angstträumen, mit Depressionen, ohne bisherigen Schulbesuch, unternährt und introvertiert, ohne Erfahrung von Liebe, um nur Einiges zu nennen.

Im März sind alle Kinder und Jugendliche zurückgekommen. Mit täglich vier Stunden Unterricht haben wir alle Kinder und Jugendliche wieder auf den Schulbeginn im April vorbereitet. Unsere

Kinder gehen in die Gandhischule, und die Jugendlichen studieren im Colegio "Santa María del Fiat" und im Colegio von Manglaralto.

Besuch aus der Schweiz

Wir haben uns sehr über den Besuch von Stefan Studhalter, GRATEFUL CHILDREN-Vorstandsmitglied, gefreut. Er konnte so unser ganzes Werk in Augenschein nehmen. Es ist wichtig, alles mit eigenen Augen zu sehen, nicht zuletzt, um auch wieder neue Mitglieder und Spender zu finden.

Stand unserer Hoffnungsfamilie

In Manglaralto haben wir dieses Jahr 35 Kinder zwischen 4-12 Jahre. Je sieben Kinder bilden mit einer Erzieherin eine Gruppe.

Auf dem Santuario wohnen 14 junge Mädchen zwischen 14-17 Jahren, acht Buben bis zu 12 Jahren bilden eine Gruppe und bei den Mädchen haben wir auch acht Kinder von 3-12 Jahren.

Zur Bubengruppe von 12-17 Jahren, die in Olón bei der Gandhischule wohnen und in der Finca Providencia, gehören 19 Jugendliche. Mit ihnen wollen wir Projekte durchführen, die zum Unterhalt beitragen, aber es fehlen uns noch die Mittel.

Nicht anerkannt

Wie ich es vorausgesehen hatte, ist dieses Jahr bis anhin sehr schwer für uns geworden.

Immer noch bin ich im Kampf wegen der finanziellen Unterstützung für unser Werk durch den Staat. Wir haben in diesem Jahr noch keinen Zuschuss bekommen, obwohl der Vertrag unterschrieben ist. Das hat uns in eine Bettelsituation gebracht, die noch kein Ende findet. Aufgeben ist leicht gesagt, aber wohin sollen wir 85 Menschenleben bringen?

Unsere Arbeit ist sehr hilfreich, aber nie leicht gewesen. Was wir erreichen, das tröstet uns und wir hoffen, dass es umfangreicher ist, als wir es je erfahren können. Manchmal kommen unsere „Ehemaligen“ wieder zurück, verheiratet, mit Kinder, mit einem guten Beruf, mit durchgehaltenen Grundwerten, mit einem gefundenen tiefen Lebenssinn und einem beispielhaften Leben. Das macht uns Mut!

Zudem wird unser Büro in La Libertad, das seit 8 Jahren besteht uns sich insbesondere um die Reintegration von Kindern kümmert (nicht nur Kinder, die bei uns leben), nicht mehr vom Staat unterstützt. Wegen fehlender Finanzierungsmöglichkeit habe ich entschieden, dass wir uns von dieser so hilfreichen Arbeit zurückziehen müssen. Das hat in der Bevölkerung der Städte La Libertad und Santa Elena Protest ausgelöst, weil wir keine Finanzierung mehr bekommen. Wir haben in sieben Jahren immerhin mit 2.000 Familien gearbeitet. Die Bevölkerung will uns nicht verlieren, und deshalb hinterfragen sie die Entscheidung bis auf Ministerebene. All das beschäftigt uns sehr.

Gutes Herz und grosszügige Hilfe verändert die Welt

Ja, liebe Mitglieder und Spender, so ist es! Es braucht beides: das gute Herz, Symbol der Liebe, aber auch die helfenden und gebenden Hände. Unsere Kinder und Jugendlichen kommen zu uns mit nichts, ohne Tasche, nur mit den Kleidern die sie auf dem Leibe tragen, meist nur mit Plastiksandalen. Alle kommen sie aber mit einem grossen „inneren Rucksack“ der vielfältigsten Probleme. Diese lernen wir dann mit der Zeit kennen. Damit sind wir hinreichend beschäftigt, 24 Stunden, während 7 Tagen die Woche.

Am 5. Januar 2011 kam Eure grosse Spende von CHF 10 000.- bei uns an, für die wir von ganzem Herzen im Namen der uns Anvertrauten danken. Wir haben dieses Geld dieses Jahr zum grössten Teil für das Studium unserer Kinder und Jugendlichen verwendet, denn das ist ja eines der wichtigsten Grundrechte und Grundvoraussetzungen für das Leben. Wie Ihr lest, könnten wir es uns nicht vorstellen, wenn wir nicht auch in Zukunft mit Eurem halbjährlichen Beitrag rechnen könnten.

GRATEFUL CHILDREN

Von ganzem Herzen ein inniges Dankeschön, reichen Segen für Euch alle und ganz liebe Grüße von diesem Werk, das wir nur mit Eurer Hilfe weiterführen können.

In dankbarer Verbundenheit

Eure Isabel mit allen Helferinnen

Dieser Bericht wurde vom Heim Santa María de la Esperanza, basierend auf einem Raster von GRATEFUL CHILDREN, erstellt und durch GRATEFUL CHILDREN leicht überarbeitet, jedoch inhaltlich nicht verändert.

Anhang

Genauere Verwendung der Spendengelder (in CHF):

05.01.11	Zahlungseingang	10 000.—	
	Colegio „Santa Maria del Fiat“		
28.01.11	Einschreibebühren und Dokumente	230.95	
28.01.11	Schulgebühren für 20 Schüler	227.92	
22.04.11	Schulgebühren für 20 Schüler	227.92	
27.05.11	Schulgebühren für 20 Schüler	227.92	
24.06.11	Schulgebühren für 20 Schüler	227.92	
	Gandhi-Schule		
28.01.11	Einschreibebühren und Dokumente	196.58	
28.01.11	Löhne von 5 Lehrern	1 566.92	
29.04.11	Löhne von 5 Lehrern	1 566.92	
27.05.11	Löhne von 5 Lehrern	1 566.92	
27.06.11	Löhne von 5 Lehrern	1 566.92	
	Transportkosten		
28.01.11	Für 20 Schüler zum Colegio Manglaralto	246.91	
29.04.11	Für 20 Schüler zum Colegio Manglaralto	246.91	
31.05.11	Für 20 Schüler zum Colegio Manglaralto	246.91	
27.06.11	Für 20 Schüler zum Colegio Manglaralto	246.91	
28.01.11	Für 48 Schüler zur Gandhischule	351.37	
29.04.11	Für 48 Schüler zur Gandhischule	351.37	
27.05.11	Für 48 Schüler zur Gandhischule	351.37	
27.06.11	Für 48 Schüler zur Gandhischule	351.37	
	Rundungsdifferenz	0.01	
	Total	10 000.—	10 000.—

Detaillierte Bedürfnisse für das Halbjahr Juli bis Dezember 2011

1. Schulgebühren: jährliche Einschreibebühren, monatliche Schulgebühren und didaktisches Material.
2. Transportkosten: Transportkosten für Schulbesuch.
3. Diverse Materialien für Freizeit.